



Hinweise zum Einbau von Türelementen

Allgemein

Die hier beschriebene Einbauweise ist eine von vielen und hat nur empfehlenden Charakter. Etwaige Rechtsansprüche können aus dieser Empfehlung nicht hergeleitet werden.

Bodenluft

Hier wird oft der untere Luftspalt von 7 mm nach DIN 18101 als Maßstab zugrunde gelegt. Hierbei handelt es sich aber um das rechnerische Maß einer Herstellernorm, das aus der dortigen Maßfestlegung resultiert und aufgrund zulässiger und notwendiger Herstellungstoleranzen deutlich davon abweichen kann. Ein unterer Luftspalt von 7 mm wird bei normalen Wohnungstüren oftmals als zuviel angesehen. **Es hat sich bewährt, Zarge und Türblatt gemeinsam einzubauen!** Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. **Gegebenenfalls muss die Zarge vor dem Einbau gekürzt oder beim Einbau unterfüttert werden** (z. B. bei im Schwenkbereich der Tür nicht ebenen Fußböden).

Drückermontage

Beim Festziehen der Drückerschilder/Rosetten ist darauf zu achten, dass die Schlosskastenwange dabei nicht zusammengezogen wird. Dies ist sehr häufig bei Verwendung von Akkuschraubern der Fall und führt zur Beeinträchtigung der Funktion von Schloß und Drücker bzw. zu Rissen in der Oberfläche.

Versiegelung

Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt zu schützen (z. B. durch Verfugen mit einer dauerelastischen Masse).

Abkleben

Müssen Zargenteile zum Schutz z. B. bei Anstricharbeiten oder ähnlich abgeklebt werden, sind geeignete Klebebänder zu verwenden. **Nicht verwendet werden dürfen: PVC-, Gewebe- und sehr stark klebende Bänder!** Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen. Grundsätzlich ist vor Verwendung eine Probeklebung vorzunehmen, um die Eignung des Klebebandes zu prüfen.

Türelemente sind wie Möbelstücke

Holz reagiert auf Sonnenlicht mit Verfärbungen. Haftkleber und Lösemittel greifen die Oberfläche an, deshalb Vorsicht bei Aufklebern, Klebebändern u.ä. Vermeiden Sie scharfe Reiniger und Scheuermittel.

Keine Reklamationsgründe sind

- Unsachgemäßes Lagern (ohne Verpackung) z. B. ungeschützt vor Staub, Feuchtigkeit oder Sonne
- Unsachgemäßer Einbau der Zarge (z. B. mit falschem Werkzeug, wodurch Dellen und Kratzer entstehen sind)
- Einbau des Türelementes in einem ungeeigneten Raum (zu hohe Luft- oder Baufeuchtigkeit)
- **Einbau von Tür oder Zarge trotz Produktionsfehler oder falschen Maßen**
- Verzug der Türen bis 4,5 mm, z. B. durch Feuchtigkeit oder Wärme (senkrecht mit Wasserwaage messen)
- Verzug der Zarge bis 2,5 mm größer WS 125 mm (senkrecht mit Wasserwaage auf Falzbekeidung messen). Bei kleineren Wandstärken kann der Wert überschritten werden und ist bei der Montage zu korrigieren
- Farbunterschiede zwischen Tür und Zarge
- **Wenn das Türelement eingebaut und weiterverarbeitet wurde (z. B. abgeschnitten, Drückermontage)**

Ganz wichtig!

Unsere Empfehlung: Die Zargen ca. **3 Tage vor dem Einbau in den Einbauräumen flach und gerade lagern**, damit sich das Holz an die Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit gewöhnen kann (vom Einbau in Räumen mit hoher Luftfeuchte wird abgeraten!)

Haftungshinweis

Vor dem Zusammenbau ist zu prüfen, ob Fehler vorhanden sind. Keine Haftung bei unsachgemäßer Behandlung/Wartung, fehlerhafter Montage oder natürlicher Abnutzung. Das eingebaute Element gilt als abgenommen, eine Beanstandung ist dann nicht mehr möglich.